

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Die satirische Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Löw

der feine  
Rahmenschuh

## DIE SATIRISCHE CHRONIK

Die Viehzählung vom April dieses Jahres hat ergeben, daß in den letzten 5 Jahren eine bedeutende Vermehrung der Zahl der Milchkühe stattgefunden hat. So wird im Kanton Thurgau eine Zunahme von 11,000, im Kanton Luzern von 10,000, im Kanton St. Gallen von 9000 Stück Milchkühen festgestellt; die Mehrlieferung von Milch ist entsprechend. — Da wir seit Jahren an Milch- und Käseschwemme leiden, konnte dieser Schwemmei nicht anders begegnet werden als durch Anstellung vermehrter Produzenten. Da zudem der Milchpreis stets innern Schwankungen unterliegt, die stets von einem halben bis einem ganzen Rappen Auf- und Abschlag herrühren und das ganze Volk in einen Taumel von Berichten, Anträgen, Beschlüssen, Rückzügen, Hoffnungen und Niedergeschlagenheit führen, wurde nun beschlossen, noch eine weitere ähnliche Vermehrung der Milchkühe vorzunehmen und den Milchpreis endgültig um 5 Rappen zu erhöhen unter der Voraussetzung allerdings, daß die Milch auch restlos von der Bevölkerung getrunken resp. konsumiert wird.

Sollte dies nicht der Fall sein, könnte natürlich von diesem Entgegenkommen keine weitere Rede mehr sein. Man denkt auch an eine Rationierung im positiven Sinne, so daß es auf den Anwohner 5 Liter Milch und 1 Kilogramm Käse im Tage trifft, andernfalls ihm mit Entziehung der Stimmberechtigung gedroht wird. Man hofft indessen immer noch auf den freundschaftlichen Geist den Milchkühen gegenüber.

\*

Die vereinigte Bundesversammlung hat sich ausschließlich mit Begnadigungen befaßt. — Es muß ein eigenartiges Gefühl sein, so massenhaft begnadigen zu können, und es braucht offenbar ganz begnadete Gnaden, um gnädig die Gnade Begnadigten anzugnaden. — Unter diesen Umständen wird unser Volk denn doch einer solchen Versammlung gegenüber nicht achtlos und verschlossen dastehen dürfen, wir fordern sie vielmehr auf, auch Gnade diesen Versammelten gegenüber gnädig walten zu lassen und alles weitere gnädig wieder — auf neue Rechnung zu nehmen.

In der Stadt Aarau soll sich nach Blättermeldungen eine Wahrsagerin etabliert haben, die einen enormen Zulauf haben soll. — Da das Wetter seit Ende April trostlos ist und sich auch die Aarauer in der langsamen Entwicklung zum Riemenatmer befindet, ist der Zulauf zu einer weisen Frau sehr verständlich. Allerdings muß der Umwandlungsprozeß in Aarau schon ziemlich fortgeschritten sein, da bereits ein enormer Zulauf stattfindet. Hoffen wir, daß die Richtung der Umwandlung noch einigermaßen bei der Art bleibt und der Kulturkanton den Menschen erhalten bleiben kann.

\*

Bei der Autofkontrolle im Bezirk Zofingen wurden am Ostermontag innerhalb zwei Stunden 22 fehlbare Autofahrer festgehalten und mit Bußen von total ca. 1000 Fr. belegt. — Da der Staat auf diese Weise leicht hin zu Geld kommt, ist den Automobilisten zu empfehlen, diese Gelegenheit in Zofingen nicht unbenützt vorbeigehen zu lassen, umsomehr als die Zofinger Polizei sich alle

# Javol

ist und bleibt doch das richtige  
Haarpflegemittel!



**Javol** mit Fett, **Javol** ohne Fett in Flaschen à Fr. 4.-; **Javol-Shampoo**, prachtvoll schäumend, in Beuteln à 30 Cis. in allen Fachgeschäften erhältlich.  
**Javol** ist gut, es gibt nichts besseres als **Javol**. — Generaldepot: ROB. WIRZ, BASEL.